



### Stimmung in der Landwirtschaft erneut gesunken

- Stimmung bei der Beurteilung der aktuellen Lage im Vergleich zur Juni-Umfrage zurückgegangen
- Einschätzung der zukünftigen Situation in zwei bis drei Jahren verbleibt auf dem niedrigen Niveau vorheriger Umfragen

#### Stimmungslage

Die wirtschaftliche Stimmung der deutschen Landwirte hat sich im Dezember weiter verschlechtert.

Sie liegt bei 9,2 Punkten nach 13,2 im Juni 2023 und 14,9 im Dezember 2022.

#### Stimmung seit 2012



Konjunkturbarometer Agrar, Stand Dezember 2023, Index: Nullwert = Mittel 2000-2006

Der Grund für den Rückgang liegt in der schlechteren Beurteilung der gegenwärtigen Lage. Die Einschätzung der zukünftigen Situation in zwei bis drei Jahren verbleibt relativ unverändert auf dem niedrigen Niveau vorheriger Umfragen.

Eine Aufschlüsselung nach Betriebsformen ergibt sehr unterschiedliche Bewertungen. Bei Veredlungsbetrieben ist die Beurteilung der aktuellen Lage seit Dezember 2022 gestiegen. Sie übertrifft inzwischen die Einschätzung der Ackerbau- und Futterbaubetriebe, deren Stimmung sich seit Dezember 2022 verschlechtert hat.

Ein umgekehrtes Bild ergibt sich bei der Einschätzung der zukünftigen Situation. Ackerbau- und Futterbaubetriebe beurteilen die Zu-

kunft besser als noch im Juni 2023, während Veredlungsbetriebe ihren Ausblick deutlich schlechter einschätzen.

Im Vergleich zu Dezember 2022 werden Schweine-, Düngemittel- und Futtermittelpreise deutlich positiver beurteilt. Negativ wirken sich dagegen vor allem niedrigere Erzeugerpreise für Getreide, Milch und Rinder aus, aber auch die nationale Agrarpolitik.

Im Vergleich zu Juni 2023 machen sich insbesondere höhere Milchpreise und gute Ernteergebnisse positiv bemerkbar. Getrübt wird die Stimmung dagegen durch die Preisentwicklung bei Energie, Düngemitteln und Schweinen.

Ihre zukünftige wirtschaftliche Situation in zwei bis drei Jahren beurteilen aktuell 47 % der Landwirte als (sehr viel) günstiger. Im Juni 2023 waren es noch 58 %.

Uneinheitlich ist die Einschätzung zur zukünftigen Preisentwicklung bei Agrarrohstoffen. 32 % erwarten eine (sehr viel) bessere Preistendenz, während 26 % eine (sehr viel) schlechtere Entwicklung befürchten.

Eine klare Tendenz ergibt sich dagegen in der Bewertung des zukünftigen Einflusses der Agrarpolitik auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe. Hier sehen 56 % der Landwirte einen (sehr viel) schlechteren Einfluss, während nur 8 % dazu eine (sehr viel) günstigere Beurteilung abgeben.

#### Höhere Investitionsplanungen

Das Investitionsvolumen in der Landwirtschaft für das erste Halbjahr 2024 wird höher geschätzt als

in den letzten beiden Umfragen, insbesondere bei Maschinen. Dies steht allerdings im Widerspruch zu ähnlichen Branchenumfragen. Auch wir sehen aktuell eher eine Investitionszurückhaltung.

#### Höherer Eigenkapital-Anteil bei Maschinenfinanzierungen geplant

Die höheren Fremdkapitalzinsen machen sich auch bei den Finanzierungsabsichten bei Investitionen bemerkbar.

Bei der Anschaffung von großen Neumaschinen planen Landwirte laut aktueller Umfrage im Durchschnitt rund 44 % Eigenkapital und 21 % Bankfinanzierungen einzusetzen (Rest: Hersteller-/Händlerfinanzierungen, Leasing, Miete). Im Dezember vor einem Jahr lag der geplante Eigenkapitalanteil noch bei 41 % und Anteil der Bankfinanzierungen bei 37 %.

#### Liquiditätslage nahezu unverändert

Der Anteil der Betriebe, der ihre Liquiditätslage aktuell als (sehr) angespannt beurteilt, sinkt von 16 % im Juni auf 14 %. 48 % der Betriebe schätzt die Lage dagegen als nicht angespannt ein (51 % im Juni).

#### Erfahren Sie mehr

Die ausführlichen Ergebnisse des Konjunktur- und Investitionsbarometers finden Sie auf [Präsentationsbibliothek \(rentenbank.de\)](https://www.rentenbank.de)

Quelle: Produkt + Markt GmbH